

PKV oder doch lieber GKV

Beitrag von „AndreaK“ vom 25. August 2022 11:42

[Zitat von gingergirl](#)

Mit 15 Prozent deines Gehaltes bist du in deinem Alter und bei der Krankengeschichte bei der PKV aber auch locker dabei, wenn sie sich denn nehmen sollte. Die 70 Prozent Beihilfe bekommst du meines Wissens auch nur, solange die Kinder unter 18 sind. Ich zahle aktuell für mich (50 Prozent Beihilfe) und 2 Kinder auch schon 410 Euro für die PKV.

Klar, ich hoffe ich werde genommen, zum einen werden die monatliche Kosten geringer ggü. gKV und dazu noch soll der Schutz besser sein (natürlich kein Basistarif). Aber ich habe keine Ahnung, wie viel der Zuschlag sein wird - kann es über 100% sein (sprich doppel so teuer wie eine völlig gesunde Person)? Selbst das würde auf dauer günstiger sein, als gKV, und dabei würde ich hoffen, dass ich nach x Monaten den Zuschlag *reduzieren lassen kann*, sollte ich bis dann weiterhin diesbzgl. beschwerdefrei bleiben.

Und ja, 70% geht solange ich noch 2x Kindergeld beziehe. Sobald also 1 Kind aufhört zu studieren oder sein 25. Geburtstag feiert, kriege ich ab dann nur 50% Beihilfe, bis ich dann in Rente gehe (dauert zw. 7-13 Jahre, je nach dem).

Wird eine leichte **monatliche Beitragserhöhung beim Wechsel von 70%→50%** zu erwarten sein, da die pKV ab dann plötzlich mehr für mich ausgeben müsste?

Ich würde mich selbst (**70%** Beihilfe, da Bayern) über einen pKV-Beitrag von 410EU/Mo. auf jeden Fall freuen! Selbst wenn ich nur ca. 50% Teilzeit arbeite, bis meine Kiddies etwas selbständiger werden...